Leopold Krugs Anschauungen über Bevölkerungswesen und Bevölkerungspolitik.

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Würde eines Doktors der Staatswissenschaft

einer

Hohen Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

vorgelegt von

Hans Dietze
aus Dessau.

Referent: Professor Dr. Wolff.

Dessau 1921.
Anhaltische Buchdruckerei Gutenberg, G. Zichäus, Dessau.

Leopold Krugs Anschauungen über Bevölkerungswesen und Bevölkerungspolitik.

Vorwort.

Leopold Krug. Sein Leben und seine Schriften.

Nachweis, daß das Interesse an den Fragen, welche die Bevölkerung betreffen, mit den Zeitverhältnissen wechselt. Zu Krugs Zeit ist es besonders stark gewesen, weil schroff gegensätzliche Anschauungen durch den verlorenen Krieg von 1806/07 aufeinander platzten.

Darstellung von Krugs Leben und Schriften.

I. Kapitel.

Die geschichtlichen Voraussetzungen für die Bevölkerungslehre Leopold Krugs.

1. Die bevölkerungspolitischen Anschauungen des Merkantilismus.

Sein Ziel ist Populationsvermehrung. Darstellung dieses bevölkerungspolitischen Zieles aus Schriften des Merkantilismus.

Die Mittel zur Erreichung dieses Zieles. Die möglichen und tatsächlichen Folgen.

Die Gründe für die merkantilistische Bevölkerungspolitik.

2. Die Abkehr von der merkantilistischen Bevölkerungspolitik.

Die Ausartung zu einem Bevölkerungsfanatismus.

Die geänderten Zeit- und Wirtschaftsverhältnisse im 18. Jahrhundert.

Die Abkehr zum Liberalismus. Der neue Grundsatz: „laissez faire!“ auch in der Bevölkerungspolitik.

3. Robert Malthus.

Pessimismus in bezug auf die Bevölkerungsfragen. Malthus' Lehre und die Folgerungen, die er daraus für die Bevölkerungspolitik zieht.

II. Kapitel.

Bevölkerungspolitische Grundgedanken bei Leopold Krug im Zusammenhang mit seinen allgemeinen nationalökonomischen Anschauungen.

Die bisherigen Ansichten der Wissenschaft über Krugs bevölkerungspolitische (und nationalökonomische) Anschauungen.

Krug als Schriftsteller, der auf das praktische Leben Einfluß gewinnen will. Insofern ist er Kameralist. Seine mit den Kameralisten übereinstimmenden und abweichenden Anschauungen. Seine Ansichten über Theorie und Praxis des Bevölkerungswesens.

Krug als Opportunist.

Seine Quellen: Die Physiokraten, Malthus, Adam Smith. Die Art ihrer Benutzung ist ein Beweis für Krugs opportunistischen Standpunkt.

Krugs Ansichten über das Verhältnis zwischen Staat und Individuum und über die Bedeutung der Gesetze. Liberale Gedanken, die aber ergänzt werden durch die Forderung merkantilistischer Maßnahmen, wenn es das Interesse des Staates erfordert.

Der Grundcharakter in Krugs Schriften ist physiokratisch-liberale Lehre, durchsetzt mit merkantilistischen Forderungen.

III. Kapitel.

Krugs Anschauungen über die Menge der Bevölkerung.

Die Bevölkerung ist die Grundlage des Staates. Aber es darf nicht, nach Art der Merkantilpolitik, mit künstlichen Mitteln auf ihre Vermehrung hingearbeitet werden. Erst muß für hinreichende Nahrungsmittel gesorgt werden, ehe die Menschen sich vermehren können. Eine starke Bevölkerung ist nicht Ursache, sondern Folge des Volkswohlstandes. Krug als Anhänger der Qualitäts- und Gegner der Quantitätspolitik.

Besprechung und Kritik der Ausführungen Krugs. Er geht im Widerspruch zu seinen eigenen statistischen Grundsätzen vor; er übersieht die historische Entwicklung; er schätzt in Anlehnung an physiokratische Anschauungen die gewerbetreibenden Schichten der Bevölkerung sehr tief ein.

Krugs Ansichten über die finanzielle Schädigung des Staates infolge seiner verkehrten Bevölkerungspolitik am Ende des 18. Jahrhundert.

Die ethischen Gründe gegen die Populationistik. Hochschätzung des Individuums und des Familienlebens.

Krug als Kind seiner Zeit.

Krug als Gegner der damaligen Armenpolitik. Schilderung der Armenpflege jener Zeit Krug tritt für einen strengen armenpolizeilichen Standpunkt ein aus 4 Gründen:

a) Die übertriebene Armenpflege geht auf Kosten der vernünftig denkenden Bürger;

b) sie schädigt die gesamte Volkswirtschaft;

c) sie untergräbt die Moral;

d) sie bringt den Staat an den Rand des Verderbens.

Besprechung und Kritik der Ausführungen Krugs. Krug und die Wohlstands-Theoretiker. Krugs Behauptungen sind nicht statistisch bewiesen worden. Widersprüche in seinen Ausführungen. Er sieht nur die Tendenz der Menschen zu übermäßiger Vermehrung; infolgedessen übersieht er andere wichtige Momente, die von großer Bedeutung sind für das Verhältnis zwischen Nahrungsmittelmenge und Menschenzahl. Er sieht hier, in Annäherung an Malthus, nur die schlechten Folgen der Armut und Armenpflege.

Krugs Vorschläge auf Abhilfe der seiner Meinung nach bestehenden Mißstände in bezug auf die Bevölkerung.

a) Forderung einer völligen Umgestaltung des Armenwesens unter starker Hervorkehrung eines armenpolizeilichen Standpunktes. Krug als Vertreter Malthusscher Gedanken, Ablehnung der physiokratischen Lehre vom droit à la subsistance. Er verfolgt dabei hauptsächlich ethische Zwecke.

b) Er bekämpft auch die anderen Maßnahmen des Merkantilismus, die Volkszahl des eigenen Landes zu heben.

c) Sein positiver Vorschlag der Armenassekuranz. Besprechung ihrer Durchführung. Ihre Folgen im Lichte Krugscher Gedanken: Abnahme der Bevölkerung, besonders der niederen Schichten. Vergleich mit der heutigen Altersversicherung und der grundlegende Unterschied zwischen beiden Einrichtungen.

IV. Kapitel.

Krugs Anschauungen über die Bedeutung der einzelnen Schichten der Bevölkerung und ihre gesellschaftliche Stellung.

Die Menge der Bevölkerung und ihre soziale Schichtung bedingen sich gegenseitig.

Die soziale Frage des 18. und 19. Jahrhunderts. Ihr Kern ist die Bauernbefreiung.

Die Entwicklung der gutsherrlich-bäuerlichen Besitzverhältnisse in Preußen.

Die Lage zu Krugs Zeit. Innen- und außenpolitische Einflüsse drängen auf eine Besserung der Lage der Bauern hin.

Krugs Einfluß auf die Bauernbefreiung.

Krugs Ausführungen über den Bauernstand. Er tritt für eine nach und nach erfolgende Aufhebung der Erbuntertänigkeit ein. Seine Gründe; Abweisung der Einwände, die gegen die Aufhebung der Erbuntertänigkeit vorgebracht sind; Rechtfertigung seiner Ansichten.

Enge Verquickung von Wirtschaft und Moral, Moral und Bevölkerungsbewegung.

Krug tritt für völlige wirtschaftliche Freiheit in der Landwirtschaft ein. Physiokratische und Adam Smithsche Gedanken.

Seine Vorschläge, wie die Lage des Bauernstandes im allgemeinen Interesse gehoben werden könne: Umwandlung der ungemessenen Frondienste in gemessene; Einrichtung von Landschulen: Regelung des Loskaufs der Erbuntertänigen mit Staatshilfe.

Krugs großes Verdienst, bereits damals auf schwere soziale Mißstände und ihre Folgen hingewiesen zu haben. Seine Ansichten über den Adel als Vertreter des Großgrundbesitzes. Echt physiokratische Anschauungen über dessen hohe Bedeutung.

Seine Ausführungen über die gewerbetreibenden Klassen; ihre Geringschätzung. Krug als Gegner des Innungswesens. Er fordert wirtschaftliche Freiheit in allen Beziehungen, besonders in der Frage der Entlohnung.

Seine Ausführungen über den Handel; er ist nach ihm von hoher Bedeutung, aber nur Mittel zum Zweck.

Krugs Ansichten über die Beamten. Sie sind unproduktiv aber notwendig. Treue Beamte kann der Staat sich nur heranbilden, wenn er sie standesgemäß besoldet.

Krugs Ansichten über die Kapitalisten.

Schlußwort.

Kurze Würdigung der Bedeutung Krugs.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41534918_0190